

## Der Osten macht gegen Pistenausbauten mobil



Eine Maschine der Swiss im Ostanflug auf den Flughafen Zürich (Archiv).

Nach der Kehrtwende der Regierung brodelt es in der Ostanflugschneise des Flughafens. Eine Petition ist lanciert – eine Demo in Kloten ist möglich.

Bis Mitte Oktober will der Bürgerprotest Fluglärm Ost (BFO) mindestens 20'000 Unterschriften sammeln und sie dem Bundesrat übergeben. In den nächsten zehn Jahren solle am Flughafen Kloten auf den Bau und auch auf die Planung jeglicher Veränderungen des Pistensystems verzichtet werden, insbesondere auf Pistenverlängerungen, lautet die Forderung der Petitionäre.

Der BFO begründet seine Bittschrift damit, dass sich der Regierungsrat nach seinem ursprünglichen Nein zu allen Planungsvarianten mit Pistenausbauten nun – nachdem die Wahlen vorüber sind – doch für derartige Möglichkeiten einsetze. Bei diesem Meinungswechsel habe sich die antragstellende Volkswirtschaftsdirektorin Rita Fuhrer (SVP) auf ein nicht legitimes und nicht repräsentatives Gremium abgestützt – die konsultative Konferenz der Gemeindepräsidenten.

Innerhalb von weniger als einer Woche hat eine stattliche Zahl von Politikern und Politikerinnen die Petition für ein solches Moratorium unterschrieben. Darunter 40 Kantonsräte aller Parteien von SVP und FDP bis zur SP und den Grünen sowie mehrere Zürcher Nationalräte und der Thurgauer CVP-Ständerat Philipp Stähelin. Unter Anführung von Sicherheitsvorsteher Michael Künzle (CVP) ist auch der gesamte Stadtrat von Winterthur dabei, die Gemeinderäte von Lindau und Elgg ebenso in corpore sowie rund 20 Stadt- und Gemeindepräsidenten aller politischer Couleurs. BFO-Kopräsident Fritz Kauf hofft, dass nun ein Schneeballeffekt einsetzt und möglichst viele Unterschriften zusammenkommen, damit das an und für sich schwache Mittel der Petition in Bern dennoch Eindruck macht.

### Druck von der Basis

«Der Ärger ist gross», sagte Kauf nach einer von rund 400 Personen besuchten BFO-Versammlung in Nürensdorf vom Donnerstagabend und meinte damit vor allem den Schwenker des Regierungsrates. Zu spüren sei ein Druck von der Basis, im Kampf gegen den Anfluglärm nun einen Zacken

zuzulegen und zum Beispiel eine Demonstration auf dem Flughafen Kloten zu organisieren. Der BFO ist bereit, einen Teil der Anflüge auf Kloten über die Ostanflugroute zu akzeptieren, aber nicht ein unlimitiertes Wachstum und vor allem keine Pistenausbauten. Diese würden vor allem die Piste 28 betreffen und mehr Landungen von Osten her erlauben. (klr)